

Else Ury (1877 – 1943)



„Habt ihr schon mal unser Nesthäkchen gesehen? Es heißt Annemarie, ein lustiges Stubsnäschen hat unser Nesthäkchen und zwei winzige Blondzöpfchen mit großen hellblauen Schleifen. ‚Rattenschwänze‘ nennt Bruder Hans Annemaries Zöpfe, aber die Kleine ist ungeheuer stolz auf sie.“ So beginnt die Geschichte vom Nesthäkchen, in der fast ein ganzes Frauenleben von der Kaiserzeit bis zur Weimarer Republik beschrieben wird.

1914 erschien mit *Nesthäkchen und ihre Puppen* der erste Band der Nesthäkchenreihe, die bis 1925 auf insgesamt zehn Bände anwuchs. Die Autorin war Johanna Else Ury. Sie wurde als drittes Kind des Berliner Tabakfabrikanten Emil Ury und seiner Frau Franziska (*Schlesinger) geboren und Johanna Else genannt.

Die Familie Ury zählte zu den wohlhabenden, liberal gesinnten Bürgern der Wilhelminischen Zeit. Emil Ury gehörte der jüdischen Gemeinde an. Vater Ury feierte am Freitagabend mit der Familie das Shabbatmahl, zündete am Chanukka-Fest die Kerzen an. Christliche Feiertage wie Weihnachten und Ostern wurden als Kinderfeste begangen; die Urys waren

assimilierte Juden und begriffen sich als patriotische Deutsche.

Die älteren Brüder Ludwig und Hans besuchten das Gymnasium und studierten anschließend. Else und ihre jüngere Schwester Käthe besuchten dagegen die Königliche Luisenschule, ein privates und schulgeldpflichtiges Lyzeum. Für beide Mädchen war die zehnte Klasse - wie üblich für Mädchen ihrer Zeit - die letzte Klasse ihrer Schulausbildung. Else Ury erlernte keinen Beruf, sondern lebte weiterhin bei ihren Eltern. Dies war für ihre Zeitgenossinnen aus gutbürgerlichen Familien eine typische Lebensstation, bis ein annehmbarer Heiratskandidat auftauchte. Statt aber die Hände in den Schoß zu legen, begann sie zu schreiben. Zunächst Märchensammlungen und Backfischgeschichten, die durchaus Anklang fanden. Aber dann machte die Nesthäkchenreihe Else Ury zu einer der bekanntesten Kinderbuchautorinnen der Weimarer Zeit und ihre Titelheldin Annemarie Braun, die goldblonde Arztochter aus Berlin, zu einer Identifikationsfigur für viele Mädchengenerationen. Bei einer Umfrage unter erwachsenen Frauen, die in Deutschland aufgewachsen waren, nannten am Ende des 20. Jahrhunderts 55 % Nesthäkchen unter den bekanntesten Mädchenbüchern an erster Stelle.

Die Reihe Nesthäkchen wurde für Else Ury der finanziell größte Erfolg. Sie war nun eine wohlhabende Frau, konnte sich in dem Ferienort Krummhübel im Riesengebirge ein Haus kaufen und reisen. In den späten 1920er Jahren war Else Ury eine geachtete Person des öffentlichen Lebens. Seit 1926 wurden ihre Geschichten im Radio vorgelesen.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten endete diese glückliche Phase ihres Lebens. 1935 wurde Else Ury aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen, was gleichbedeutend mit einem Berufsverbot für sie war. Einige Familienmitglieder von Else Ury emigrierten ins Ausland; ihre Neffen lebten bereits seit 1936 in London. Else Ury besuchte sie 1938 in London, kehrte aber nach Deutschland zurück, um ihre gehbehinderte Mutter zu pflegen. Als diese 1940 starb, war es zu spät, um ein Visum für eine Ausreise zu bekommen. 1942 wurden ihr Haus und 1943 ihr Vermögen „zugunsten des Deutschen Reiches“ beschlagnahmt. Am 12. Januar 1943 wurde Else Ury im 26. sogenannten „Osttransport“ nach Auschwitz deportiert und sofort nach der Ankunft in der Gaskammer ermordet.